Gemeinsam die Zukunft gestalten

Informationsbroschüre der Solinger Werkstätten

& Bildung
Arbeit

Lebenshilfe Solingen

Wir schaffen Chancen und Perspektiven für Menschen mit Behinderungen. Dazu bieten wir innovative und individualisierte Angebote in den Bereichen Beratung, Bildung und Arbeit. Wir unterstützen Menschen mit Behinderungen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Vision der Lebenshilfe Solingen

Fragen?

Wir helfen Ihnen gerne weiter

Bereichsleitung
Berufsbildung und Rehabilitation
Peter Horster
Freiheitstr. 9-11
42719 Solingen
Tel. 0212 - 5995 133
p.horster@lebenshilfe-solingen.de

Integrationsmanagement
Nadja Fischer
Freiheitstr. 9-11
42719 Solingen
Tel. 0172 - 4599 520
n.fischer@lebenshilfe-solingen.de

Juliane Strozynski
Alexander-Coppel-Straße 19-21
42651 Solingen
Tel. 0160 - 9537 0013
j.strozynski@lebenshilfe-solingen.de

Wir stellen uns vor

Die Lebenshilfe Ortsvereinigung Solingen e.V. ist eine solidarische Gemeinschaft von Menschen mit Behinderung, deren Eltern, Angehörigen, Sorgeberechtigten, Freunden sowie Förderern. Seit über 65 Jahren engagieren wir uns für die Interessen und Rechte von Menschen mit Behinderung und ihrer Familien.

Die Werkstätten der Lebenshilfe Solingen und eigene Inklusionsbetriebe bieten ein breites Spektrum von Bildungs- und Arbeitsangeboten für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung. Darüber hinaus umfassen unsere Angebote den Bereich der frühkindlichen Förderung und Elternberatung sowie die inklusive Betreuung und Bildung von Klein- und Vorschulkindern.

Rund 600 Menschen sind in unseren Werkstätten, ausgelagerten Werkstattarbeitsplätzen und in unseren Inklusionsbetrieben tätig. Die Werkstätten der Lebenshilfe Solingen bieten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine personenzentrierte Bildung, vielfältige Arbeitsangebote und Raum für soziale Kontakte. Bei entsprechender Eignung werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt auf die Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet.

Stark machen fürs Leben

Inhaltsverzeichnis

2 Kontakt und Service

3 Wir stellen uns vor

4 Angebote im Überblick

5 Pädagogische Grundlagen

6 Aufnahmeverfahren

7 Eingangsverfahren der Berufsbildung

8 Berufliche Bildung und Qualifizierung

9 Arbeitsbegleitende Angebote

10 Arbeitsbereiche

11 Werkstätten

16 Inklusionsbetriebe

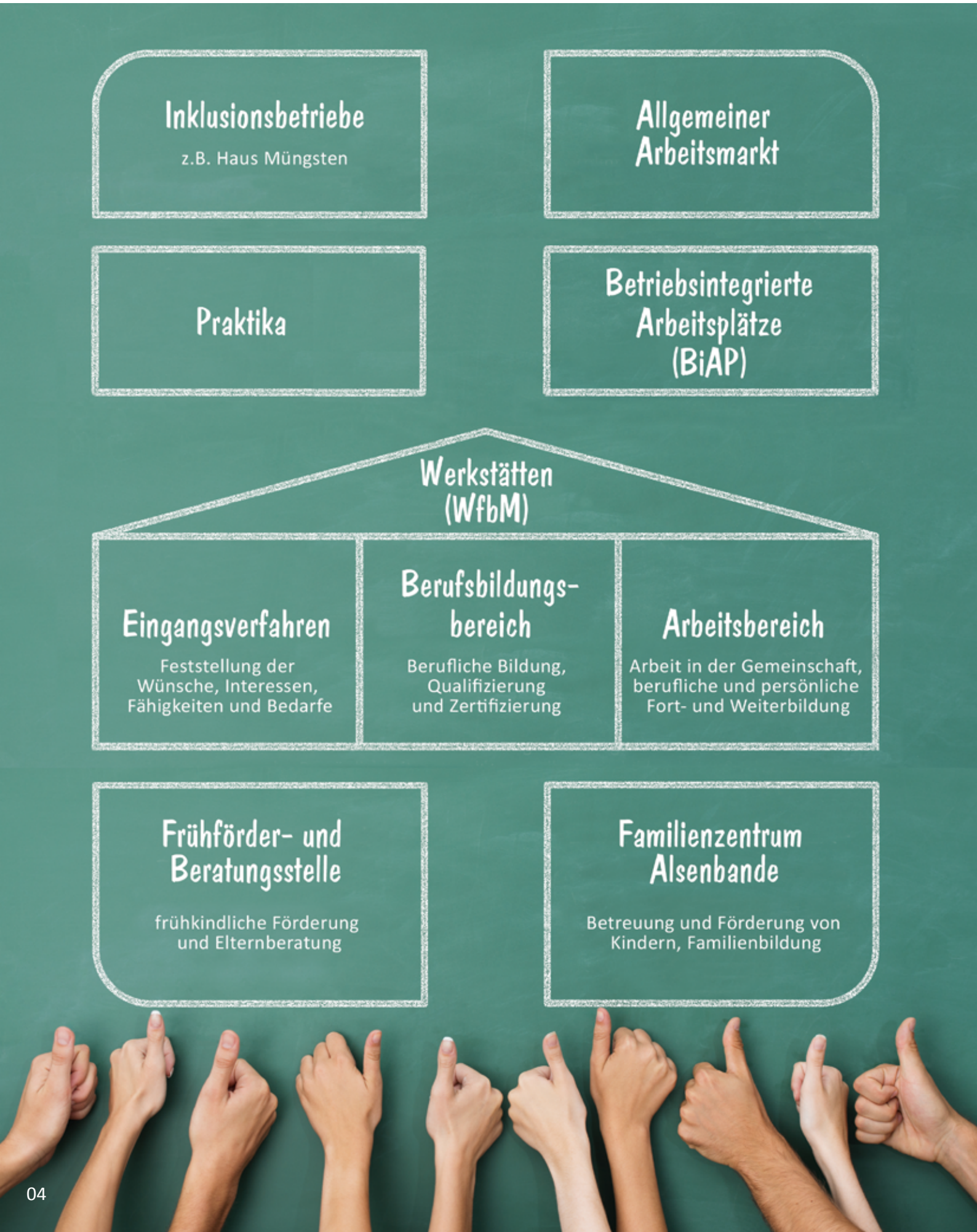
17 Allgemeiner Arbeitsmarkt

18 Kooperationspartner

INFOBOX

Lebenshilfe Solingen e.V.
Freiheitstr. 9 - 11
42719 Solingen
Tel.: 0212 - 5995 101
Fax: 0212 - 5995 100
info@lebenshilfe-solingen.de
www.lebenshilfe-solingen.de

Angebote im Überblick



Pädagogische Grundlagen

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch mit seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen. Wir handeln primär stärken- und ressourcenorientiert. Entwicklungspotenziale werden entdeckt und gefördert, damit eine erfolgreiche berufliche und soziale Integration stattfinden kann.

Unsere Angebote sind darauf ausgerichtet, allen Menschen eine Tagesstruktur zu geben und eine sinnvolle Beschäftigung zu bieten. Die Bildungsangebote und Arbeitsplätze sind auf die Bedürfnisse, Wünsche, Interessen und Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugeschnitten. Die ganzheitliche Förderung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird durch die berufliche Qualifizierung, Fort- und Weiterbildungsangebote sowie durch therapeutische Maßnahmen in unseren Arbeitsalltag integriert. Arbeit und Produktion dienen primär dem Zweck der Förderung der gesamten Persönlichkeit. Partizipation und Mitbestimmung sind uns ein wichtiges Anliegen.

Der Begleitende Dienst der Werkstätten informiert und berät alle Menschen, die sich für eine Tätigkeit bei uns interessieren. Er plant den gesamten Rehabilitationsablauf unter Einbeziehung der entsprechenden Kooperationspartner und steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Situationen des Arbeitslebens zur Seite. Darüber hinaus unterstützt der Begleitende Dienst unsere Fachkräfte in den Arbeitsgruppen bei allen pädagogischen Fragestellungen.

Qualifiziertes Fachpersonal setzt unseren Auftrag der Integration von Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung ins Arbeitsleben um. Zum Fachpersonal gehören pädagogische, handwerkliche und pflegerische Fachkräfte. Die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter der Werkstatt mit handwerklichen Berufsabschlüssen verfügen über eine sonderpädagogische Zusatzausbildung.

Aufnahmeverfahren

Beratung
Vereinbaren Sie einen Termin für ein Erstgespräch mit uns. Der Begleitende Dienst berät alle Menschen, die Interesse an einer Tätigkeit in unseren Werkstätten haben. Wir informieren Sie umfassend und klären, ob die Voraussetzungen für eine Aufnahme gegeben sind.

Hospitation
Machen Sie sich einen ersten Eindruck von uns und unseren Angeboten. Bei Interesse laden wir Sie zu Probetagen in unsere Werkstätten ein.

Antragstellung
Wünschen Sie eine Beschäftigung in unseren Werkstätten, so stellen Sie einen Antrag auf eine berufliche Rehabilitationsmaßnahme bei der Agentur für Arbeit oder der Deutschen Rentenversicherung. Gerne unterstützen wir Sie auch bei der Antragstellung.

Kostenzusage
Nach Bewilligung des Antrages erhalten Sie die Kostenzusage oder die Genehmigung des persönlichen Budgets.

Aufnahme
Die Aufnahme in eine Werkstatt ist jederzeit möglich. Schulabgängerinnen und Schulabgänger werden in der Regel nach den Sommerferien aufgenommen.

VORTEILE

- kompetente Information und Beratung
- Probetage zum ersten Kennenlernen
- über 65 Jahre Erfahrung in beruflicher Teilhabe

Eingangsverfahren der Berufsbildung

Nach der Aufnahme in die Werkstatt beginnen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst mit dem Eingangsverfahren. Das Eingangsverfahren dauert in der Regel drei Monate und dient der Orientierung und der Berufswegplanung. Mit standardisierten Methoden wird festgestellt, ob die Werkstatt die geeignete Einrichtung für den Start oder den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben ist.

Ein persönlicher Bildungsbegleiter begleitet jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer während des Eingangsverfahrens und im nachfolgenden Berufsbildungsbereich. Gemeinsam wird ein individueller Bildungsplan zur beruflichen Qualifizierung und zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung erstellt. Unter anderem stehen hierfür Bildungsrahmenpläne verschiedener Ausbildungsberufe zur Verfügung. Dabei werden individuelle Interessen, Wünsche, Neigungen, Fähigkeiten und Kenntnisse sowie soziale Kompetenzen in die Berufswegeplanung einbezogen.

Die Berufsbildungsmaßnahme steht ganzjährig zur Verfügung und sieht zeitlich flexible Eintritte vor. Werkstattneueinsteiger, wie z.B. Schulabgängerinnen und Schulabgänger, lernen die Strukturen des Arbeitslebens kennen und sammeln erste Erfahrungen mit verschiedenen Arbeitsbereichen der Werkstatt. Es folgt, je nach Interessen und Fähigkeiten, die Einteilung in einen der Fachbereiche. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bereits erlernte Fähigkeiten vorweisen können (wie z.B. eine abgeschlossene Ausbildung), haben die Möglichkeit, diese zu festigen oder sich beruflich neu zu orientieren. Wir überlegen mit ihnen gemeinsam, wie ihre berufliche Zukunft aussehen könnte und begleiten sie auf diesem Weg.

VORTEILE

- Erprobung verschiedener Arbeitsabläufe und Berufsfelder
- persönliche Bildungsbegleiter während der gesamten Berufsbildung
- standardisierte Methoden zur Berufsfindung

Berufliche Bildung und Qualifizierung

Berufliche Bildung und Qualifizierung im Berufsbildungsbereich erfolgen auf der Grundlage eines ausdifferenzierten und verbindlichen Gesamtkonzepts. Die Methoden der beruflichen Bildung orientieren sich an den Interessen und Fähigkeiten der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer definieren gemeinsam mit ihren Bildungsbegleitern ihre persönlichen Bildungsziele. Der Begleitende Dienst und die jeweilige Gruppenleitung erarbeiten individuelle Bildungspläne, die gemeinsam vereinbart, fortgeschrieben und – in Hinblick auf die Zielerreichung – regelmäßig überprüft werden. Die Bildungspläne beinhalten neben dem Erlernen und Weiterentwickeln von arbeitsbezogenen theoretischen und praktischen Fähigkeiten auch die Stärkung von persönlichen und sozialen Kompetenzen.

Das Angebot an berufs- und persönlichkeitsfördernden Maßnahmen im Bereich der beruflichen Bildung ist so gestaltet, dass Art und Schwere der Behinderung, unterschiedliche Leistungsfähigkeit und Entwicklungsmöglichkeit sowie Eignung und Neigung weitgehend berücksichtigt werden. Zu Beginn der Maßnahme findet eine Bildungsfreizeit als Teambildungsprozess statt. Während der beruflichen Bildung finden – je nach Interesse und Möglichkeit der Teilnehmenden – Praktika in den verschiedenen Arbeitsbereichen der Werkstatt sowie in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes statt. Die Berufsbildung kann bei entsprechender Eignung in Teilen auch in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes durchgeführt werden.

Die berufliche Qualifizierung orientiert sich – soweit wie möglich – an anerkannten Ausbildungsplänen der Industrie- und Handelskammer Nordrhein-Westfalen. Im Bereich Küche/Hauswirtschaft besteht zusätzlich die Möglichkeit, im Rahmen des Qualifizierungslehrgangs „Helfende Tätigkeiten im Gastgewerbe“ ein Zertifikat der Industrie- und Handelskammer Nordrhein-Westfalen zu erlangen. Die Leistungen im Berufsbildungsbereich werden in der Regel für zwei Jahre erbracht. Die Teilnehmenden erhalten zum Ende der Berufsbildungsmaßnahme ein Abschlusszertifikat über die erfolgreiche Teilnahme und die individuellen Inhalte der beruflichen Bildung.

Berufsbildungsbereiche

- Industriemontage und Verpackung
- Kabelkonfektion und Elektromontage
- Metallbearbeitung
- Lager und Logistik
- Hauswirtschaft und Küche
- Wäsche- und Textilpflege
- Garten- und Landschaftsbau
- Heilpädagogischer Arbeitsbereich

VORTEILE

- gemeinsam definierte Berufsziele
- individuelle, ganzheitliche Bildungspläne
- Zertifizierung der Berufsbildung

Arbeitsbegleitende Angebote

Die Werkstätten der Lebenshilfe Solingen bieten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung. Einmal jährlich erscheint ein Bildungskatalog mit Bildungs- und Freizeitangeboten, aus denen frei gewählt werden kann. Diese Angebote dienen der Weiterentwicklung der Persönlichkeit, dem Erhalt sowie der Verbesserung der Leistungsfähigkeit und schaffen Raum für soziale Kontakte. Alle Teilnehmenden der Berufsbildung sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstätten können während der Arbeitszeit an den Kursen teilnehmen.

Erfahrene und kompetente Fachkräfte aus den Bereichen Arbeit, Bildung und Gesundheit leiten die Kurse:

- Informations- und Fortbildungsveranstaltungen (z.B. Deeskalations-Training, Stressbewältigungs-Training, Erste-Hilfe-Kurse, Verkehrssicherheits-Training)
- Maßnahmen zur Förderung der Allgemeinbildung (z.B. Lesen, Schreiben, Rechnen, Computerkurse)
- Sport- und Bewegungsangebote (z.B. Schwimmen, Kegeln, Wassergymnastik)

Freizeitangebote

Weitere Sport- und Freizeitangebote bietet die Lebenshilfe Solingen e.V. außerhalb der Arbeitszeit an (z.B. Tischtennis, Fußball, Badminton und Handball).

VORTEILE

- vielfältiges Kursangebot
- ganzheitliche Förderung
- soziale Kontakte bei der Arbeit und in der Freizeit

Arbeitsbereiche

Die Lebenshilfe Solingen bietet nach Abschluss der beruflichen Bildung die Möglichkeit zur Übernahme in einen Arbeitsbereich der Werkstätten, in eine Außenarbeitsgruppe (z.B. bei der Firma ZWILLING J.A. Henckels AG) oder in einem Inklusionsbetrieb. Darüber hinaus bieten wir betriebsintegrierte Arbeitsplätze an, bei denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstätten dauerhaft auf ausgelagerten Arbeitsplätzen in Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes beschäftigt sind. Entsprechend ihrer Eignung werden einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt auf die Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet. Diesen Übergang begleitet unser Integrationsmanagement in enger Kooperation mit dem Integrationsfachdienst Solingen-Remscheid.

Unsere Arbeitsbereiche

- Industriemontage und Verpackung
- Kabelkonfektion und Elektromontage
- Metallbearbeitung
- Lager und Logistik
- Hauswirtschaft und Küche
- Wäsche- und Textilpflege
- Garten- und Landschaftsbau
- Heilpädagogischer Arbeitsbereich

VORTEILE

- vielfältige Arbeitsangebote in den Werkstätten
- Praktika, betriebsintegrierte Arbeitsplätze, eigene Inklusionsbetriebe
- Hilfen beim Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt

Werkstätten

Die Werkstätten der Lebenshilfe Solingen sind Einrichtungen zur Teilhabe von Menschen am Arbeitsleben und zur Eingliederung in das Arbeitsleben.

Hier arbeiten Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, die nicht, noch nicht oder nicht mehr auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können. Unsere Werkstätten bieten eine personenzentrierte berufliche Bildung und Qualifizierung sowie vielfältige Arbeitsangebote an.

Qualifiziertes Fachpersonal ermöglicht den Erhalt und die Weiterentwicklung der Leistungs- und Erwerbsfähigkeit sowie die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Jährlich wird ein Bildungskatalog mit arbeitsbegleitenden Bildungs- und Bewegungsangeboten erstellt. Daneben bieten die Werkstätten Raum für soziale Kontakte und gemeinsame Aktivitäten.

Partizipation und Mitbestimmung sind uns wichtig. Der Werkstattrat, die Frauenbeauftragte und der Mitarbeiterrat vertreten die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung oder psychischer Erkrankung und gestalten den Alltag sowie die Arbeitsbedingungen in unseren Werkstätten mit.

Das Arbeitsentgelt besteht – unabhängig von öffentlichen sozialen Leistungen – aus einem festen Grundbetrag und einer individuellen leistungsbezogenen Prämie. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstätten sind unfall-, kranken-, pflege- und rentenversichert.

Unsere Werkstätten sind für die Rehabilitationsdienstleistungen nach den Managementanforderungen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege zum Arbeitsschutz (MAAS-BGW) sowie nach ISO 9001:2015 zertifiziert.

Wir sind gemäß § 2 der Rechtsordnung zum Sozialgesetzbuch (SGB) III (AZAV) zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung.

VORTEILE

- personenzentrierte Bildung und Arbeit
- gesicherte Arbeitsplätze
- Raum für soziale Kontakte

Werkstatt Freiheitstraße

Freiheitstraße 9 - 11
42719 Solingen

- Eingangsverfahren, Berufliche Bildung und Qualifizierung
- Bildungs- und Arbeitsstätte für ca. 200 Menschen mit Behinderung

  Arbeitsbereiche
  - Industriemontage und Verpackung
  - Lager und Logistik
  - Hauswirtschaft und Küche
  - Wäsche- und Textilpflege
- Arbeitsangebote für ältere Menschen mit Behinderung
- ca. 30 Arbeitsplätze in Außenarbeitsgruppen bei der Firma ZWILLING J.A. Henckels AG nach Abschluss der Berufsbildung im Bereich Industriemontage und Verpackung
- Standort der Verwaltung

Werkstatt am Südpark

Alexander-Coppel-Str. 19 - 21
42651 Solingen

- Eingangsverfahren, Berufliche Bildung und Qualifizierung
- Bildungs- und Arbeitsstätte für ca. 150 Menschen mit psychischer Erkrankung

Arbeitsbereiche

- Metallbearbeitung
- Kabelkonfektion und Elektromontage
- Industriemontage und Verpackung
- Lager und Logistik
- Hauswirtschaft und Küche
- Wäsche- und Textilpflege

- ca. 20 Arbeitsplätze in Außenarbeitsgruppen bei der Firma ZWILLING J.A. Henckels AG nach Abschluss der Berufsbildung im Bereich Verpackung und Montage
- Standort der Frühförder- und Beratungsstelle

Garten- und Landschaftsbau

Langhansstraße 20
42697 Solingen

- Eingangsverfahren, Berufliche Bildung und Qualifizierung
- Bildungs- und Arbeitsstätte für ca. 40 Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung
- ca. 20 Arbeitsplätze in Außenarbeitsgruppen beim Spar- und Bauverein Solingen eG

Arbeitsbereiche

- Garten- und Landschaftspflege
- Gehölzschnitt, Baumfällarbeiten
- Neuanlage und Umgestaltung von Grünanlagen und Gärten

Heilpädagogischer Arbeitsbereich Alsenstraße

Alsenstraße 16
42719 Solingen

- Berufliche Bildung und Qualifizierung

- Bildungs- und Arbeitsstätte für ca. 100 Menschen mit erhöhtem Pflege- und Betreuungsbedarf

  Räumlichkeiten
  - Gruppen- und Nebenräume
  - Pflege- und Therapieräume
  - Lehrküche
  - Erfahrungsraum und -garten

  Angebote
  - niederschwellige Arbeitsangebote
  - individuelle Förderangebote
  - lebenspraktische Begleitung
  - Grund- und Behandlungspflege
  - therapeutische Maßnahmen
  - Strukturierung des Alltags
  - soziale Kontakte

- Arbeitsangebote für Menschen mit Autismus

Inklusionsbetriebe

Die bisherige Arbeitsmarktentwicklung hat gezeigt, dass der allgemeine Arbeitsmarkt noch zu wenige Chancen auf eine Dauerbeschäftigung für Menschen mit Behinderung bietet. Die Möglichkeit einer Beschäftigung in Inklusionsbetrieben (frühere Bezeichnung: Integrationsunternehmen) ist daher eine sinnvolle Ergänzung. Es handelt sich um Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes, die sich neben ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit einen sozialen Auftrag geben, nämlich Menschen mit Behinderung zu qualifizieren und zu beschäftigen.

Die Lebenshilfe Solingen hat mehrere Inklusionsbetriebe gegründet, die Menschen mit Behinderung eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglichen. Dazu gehören beispielsweise der Gastronomiebetrieb „Haus Müngsten“ und die Schwebefähre. Die Werkstätten der Lebenshilfe Solingen kooperieren eng mit den Inklusionsbetrieben, um Übergänge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Werkstätten in Inklusionsbetriebe zu ermöglichen.

Allgemeiner Arbeitsmarkt - Vorbereitung

Die Lebenshilfe Solingen unterstützt und begleitet geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die außerhalb der Werkstatt arbeiten möchten. Der erste Schritt ist ein Informationsgespräch über die beruflichen Wünsche und Interessen. Daraufhin wird besprochen, welche Angebote die Lebenshilfe Solingen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern machen kann, um sie in ihrem Wunsch zu unterstützen. So ist es zum Beispiel möglich, einen Vorbereitungskurs für ein Praktikum zu besuchen oder weitere fachliche und persönliche Qualifikationen innerhalb der Werkstatt zu erwerben.

Im Anschluss an mögliche Vorbereitungsmaßnahmen kann ein Praktikum auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt absolviert werden. Die Lebenshilfe Solingen verfügt durch langjährige Kooperationen über viele gute Kontakte zu Unternehmen in Solingen, die Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. Ein Praktikum kann eine weitergehende Berufsorientierung, Belastungserprobung oder Qualifizierung zum Ziel haben. Erfahrungen aus dem Praktikum zeigen, wo Stärken und Schwächen der Praktikantinnen und Praktikanten liegen und welche weitere Förderung noch erforderlich ist.

Ein Praktikum kann idealerweise den Übergang auf einen betriebsintegrierten Arbeitsplatz oder auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereiten. Das Integrationsmanagement der Lebenshilfe Solingen sucht hierzu in enger Kooperation mit dem Integrationsfachdienst Solingen-Remscheid geeignete Stellen.

Hilfen zur Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

- persönliche Beratung und Information durch unser Integrationsmanagement
- individuelle Schulung und Qualifizierung für die Anforderungen des neuen Arbeitsplatzes
- Betriebspraktika zum Kennenlernen der Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes

Allgemeiner Arbeitsmarkt - Betriebsintegrierte Arbeitsplätze

Nach einem erfolgreichen Praktikum in einem Betrieb des allgemeinen Arbeitsmarktes berät das Fachpersonal der Lebenshilfe Solingen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den Betrieb über weitere Beschäftigungsmöglichkeiten. Eine Möglichkeit für die Weiterbeschäftigung ist ein so genannter betriebsintegrierter Arbeitsplatz (BiAp).

Betriebsintegrierte Arbeitsplätze ermöglichen eine Beschäftigung von Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Oft werden sie auch Außenarbeitsplätze genannt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zusätzlich vom Fachpersonal der Werkstatt vor Ort unterstützt. Neben der Beratung erfolgt auch die Entlohnung und Versicherung weiterhin über die Werkstatt. Darüber hinaus können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die betriebsintegriert arbeiten, an den Bildungsangeboten der Werkstatt teilnehmen.

Allgemeiner Arbeitsmarkt – Vermittlung

Die Lebenshilfe Solingen bietet Unterstützung beim Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt an. Hierbei arbeitet das Integrationsmanagement der Lebenshilfe Solingen eng mit dem Integrationsfachdienst Solingen-Remscheid zusammen. Arbeitgeber können über Fördermöglichkeiten beraten werden. Nach einer erfolgreichen Vermittlung können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den Integrationsfachdienst begleitet werden. Sollte das Arbeitsverhältnis beendet werden, besteht weiterhin Anspruch auf einen Arbeitsplatz in der Werkstatt.

Mögliche Arbeitsbereiche auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

- Verpackung und Industriemontage
- Lager und Versand
- Metallbearbeitung
- Hauswirtschaft und Küche
- Gastronomie und Hotelgewerbe
- Gebäudemanagement
- Garten- und Landschaftspflege
- Verwaltung
- soziale Dienstleistungen

Kooperationspartner

- Landschaftsverband Rheinland (LVR)
- Bundesagentur für Arbeit
- Deutsche Rentenversicherung
- Stadt Solingen
- Integrationsfachdienst Solingen-Remscheid
- LVR-Integrationsamt
- Unternehmen aus Industrie und Handwerk
- Der Paritätische Solingen
- Schulen
- Eltern, Angehörige und gesetzliche Betreuer
- Ärzte, Kliniken, Therapeuten, psychosoziale Dienste und Beratungsstellen
- Wohn- und Tagesstätten
- KoKoBe Solingen
- Sport- und Kulturvereine

Impressum

© 2025
Gesamtherstellung:
Lebenshilfe Solingen e.V.
03. Auflage
Stand 07/2025

Redaktion:
Dr. Stephanie Weber

Fotos:
Natalie Kuhls, Theresa Johann,
Wolf Sondermann, David Maurer/Lebenshilfe
Christoph Beier

Gestaltung:
Martin Linder foto & mediendesign

Satz:
Tracey Searle-Westerfeld

Herausgeber:
Lebenshilfe Solingen e.V.

vertreten durch:
Georg Richerzhagen
Geschäftsführender Vorstand
Lebenshilfe Solingen e.V.

Freiheitstr. 9 - 11
42719 Solingen

Tel.: 0212 - 5995 101
Fax: 0212 - 5995 100
info@lebenshilfe-solingen.de
www.lebenshilfe-solingen.de

Gemeinsam die Zukunft gestalten

www.lebenshilfe-solingen.de

Lebenshilfe Solingen